

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Pöln bei dem Königl. Post-Verwaltungsamt für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierterjährlich. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 S.

Inferate nehmen an:
in Berlin: A. Metemeyer, Dreilestr. Nr. 1.
in Hamburg-Altona: Haalenstein & Woeller.
in Stettin: die Expedition.
Beigeführte Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Im „Württembergischen Staats-Anzeiger“ ist zu lesen: „Denken wir uns den Fall, daß wir auf irgend eine Weise, direct oder indirect, unter Preussische Herrschaft kommen sollten, so wäre das wahrlich nicht der Sieg und Durchbruch der Deutschen Bildung, wie die doctrinären Professoren und Gothaischen Politiker glauben machen wollen, sondern es wäre ihr Untergang, ein entsetzliches Nationalunglück, viel schlimmer, als wenn wir jemals Französisch werden sollten. In diesem Falle wäre die nationale und sprachliche Verschiedenheit immer noch eine schützende Schranke, hinter welcher die Eigenthümlichkeit des Deutschen Geistes sich unberührt und unbesiegt erhalten, ja, vielleicht nur zu einer um so kräftigeren Reaction sich zusammenschließen könnte, während in jenem andern traurigen Falle, den wir uns niemals als möglich denken wollen, bei gleich großer Heterogenität eine scheinbare äußere Gleichartigkeit die Widerstandskraft lähmen und unsere eigenthümliche Bildung allmählig untergraben würde. Denn in Wahrheit steht uns das Preussische Wesen ebenso fern, oder im Grunde noch ferner als das Wälsche.“

Bonn, 13. Mai. Der Antrag einiger Stadtverordneten, eine Deputation wegen Erhaltung des Friedens nach Berlin zu schicken, ist auf Wunsch des Ober-Bürgermeisters Kaufmann zurückgezogen worden.

Hannover, 13. Mai. In finanziellen Kreisen wird mit größter Bestimmtheit berichtet, daß der Abschluß eines Vertrages zwischen Hannover und Preußen erfolgt sei oder erfolgen werde, wonach Hannover gegen Garantie des Bestandes Neutralität verspricht und für den Fall, daß solche sich nicht mehr aufrecht erhalten lassen würde, Preußen ein beträchtliches Armeecorps zur Verfügung stellt. Es wird hinzugefügt, daß Staatsrath Zimmermann heute Mittag in Angelegenheiten dieses Vertrages nach Berlin gereist sei. Thatsache ist, daß Herr Zimmermann bereits vor einer Woche seinen Einfluß zu Gunsten einer Verständigung mit Preußen bei Hofe geltend machte, ohne daß seine Rathschläge damals Gehör fanden. Als nach der Abtötung am Bunde in der „Nordd. Allg. Ztg.“ und in der „Kreuzzeitung“ die bekannten Drohreden gegen Hannover erschienen, ward der ungnädig auf seinen Posten entlassene Staatsrath von Hamburg telegraphisch wieder hieher beschieden; und jetzt sollen seine Rathschläge geneigtes Gehör gefunden und zur Verständigung mit Preußen geführt haben. Die Minister waren heute Morgen in Herrenhausen. (Wefer-Ztg.)

Hannover, 13. Mai. Die starken Drohungen der „Nordd. Allg. Ztg.“, in außerordentlichen Nummern unserer Zeitungen an die Straßenecken geklebt, wurden von Soldaten und anderen Reugierigen viel gelesen. Daß man sie in den urtheilsfähigen Kreisen für ganz bedenklich und imminent ansehe, scheint nicht der Fall zu sein. Die „Nordsee-Zeitung“, das Hofblatt, antwortet darauf mit der wiederholten Behauptung, daß Hannover gar keine Rüstungen getroffen, daß es nirgends, weder für die Cavallerie, noch für die Artillerie, noch für den Train den Pferdebestand erhöhe. Wenn die „Kreuzzeitung“ nur Hr. v. Tschirch als Orakel des Königs kenne, so wollen dagegen andere Blätter wissen, Graf Kielmansegge, bis vor kurzem Gesandter in London, und der Kriegsminister v. Brandis hätten in der Kriegs- und Friedensfrage vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich das Ohr des Königs. Auch Hr. Zimmermann kommt und geht nach Hamburg, wo er Minister-Resident ist. Und damit der Monarch auch eine unpolitische Stimme vernehme, so hat heute sein Schlossprediger, der Ober-Consistorialrath Uhlhorn, in sein Schlüsselwort die Bitte verschoben, daß, während Brüder sich rüsteten, einander zu zerfleischen, der Himmel dem Fürsten dieses Landes Rath und weises Verständniß eingeben wolle. (R. Z.)

Oesterreich.

Wien, 12. Mai. Raum 14 Tage ist ernsthaft gerüstet worden und der Krieg, den man nach beiden Seiten zu schüren jetzt die thörichte Absicht hegt, hat noch nicht einmal begonnen, und doch hat selbst der Papierthaler des verhassten Preußen in Wien einen höheren Werth von mehr als 40 Kreuzer erhalten und die Geldnoth beginnt bereits in erschreckender Weise einzureißen. Wie durch einen Zauberschlag sind die Silbersecher schon aus dem Verkehr geschwunden, man kann kaum einen Papiergulden mehr gewechselt erhalten, und schon beginnt das alte Unwesen von 1848, die einzelnen Guldenstücke wieder zu vertheilen; nothgedungen einzureißen. Wie soll das werden, wenn ein solcher Zustand erst Wochen, ja, selbst Monate dauert, welches Ende soll dies nehmen? Und doch hört die mehr als unverständige Zeitungspreffe auch jetzt noch nicht auf, mit beiden Backen in die Kriegspfeife zu blasen. (Köln. Ztg.)

Italien.

Italien rüstet eifrig fort; die Stimmung bleibt einmüthig und gehoben. Das Decret Victor Emanuel's über die Errichtung der Freicorps unter Garibaldi hat electrisch gewirkt. „Dieses Decret“, äußert die „Italie“, „ist ein bedeutender politischer Act. Es bezeichnet vollständig die Stellung, welche die Italiensche Regierung eingenommen hat und nicht verlassen wird. Indem Oesterreich am Ufer des Po eine Armee in drohender Haltung versammelte, warf es selber die Venetianische Frage auf. Ist aber einmal eine Frage solcher Natur aufgeworfen, so ist sie so gut wie gelöst. Nach langer Geduld hat Italien die Waffen ergriffen, allein es hat sie ergriffen, um sie erst dann, wenn es die ihm gebührende Genugthuung erhalten hat, wieder niederzulegen. Die Organisation der Freicorps und die Ernennung Garibaldi's sind der glänzendste Beleg für diesen untwandelbaren Entschluß. Dies will nicht heißen, daß der Krieg morgen ausbrechen muß, sondern es soll einfach bedeuten, daß die Italiensche Nation einen Entschluß gefaßt und die ihr gestellte Herausforderung angenommen hat, und daß sie nur dann die Waffen niederlegt, wenn sie das, was sie als ihr Recht ansieht, erlangt haben wird.“ Die „France“ macht auf den Umstand aufmerksam, daß der König durch das Decret über die Freicorps und Garibaldi's Ernennung gewisser Maßen die Brücke zum Nachgeben abgebrochen habe. Auch der Umstand sei wichtig, daß die Linke, die Anfangs den Krieg sehr kalt aufgenommen, jetzt mit ganzem Herzen dabei sei, und daß, während Garibaldi das Commando über die Freiwilligen angenommen, die vorgeschrittensten Abgeordneten sich um den Eintritt in das Cabinet bewerben, und Crispi seinen Eintritt dadurch schon eingeleitet habe, daß er Berichterstatter über den Gesetz-entwurf war, wodurch der Regierung außerordentliche Vollmachten für den Fall des Krieges erteilt werden. Die Sammelplätze für die Bataillone der Freicorps sind Foggia und Como.

Der Kriegs-Minister hat verfügt, daß für den 15. Mai die verschiedenen Armeecorps in zur Herstellung des Kriegszustandes vorgeschriebener Verfassung sich befinden sollen. Besondere Maßregeln sind jedoch für die Artillerie angeordnet worden. Die „Italie“ bringt eine Liste von 659 Offizieren, die wieder zum activen Dienste berufen wurden.

Der Florentiner Correspondent des „Journal des Debats“ meldet unterm 9. Mai Folgendes: „Der Umstand, daß das Decret Betreffs der Bildung der Garibaldischen Legion vier Tage früher erschien, als es anfänglich bestimmt war, läßt darauf schließen, daß der Krieg früher ausbrechen wird, als man in den officiellen Kreisen behauptet, wo man zu glauben vorzieht, der Monat Mai werde verstreichen, ohne daß der Friede materiel gestört werde. Man spricht hier von Zeit zu Zeit von dem Zusammentritt eines Congresses; man betrachtet die Sache aber nur als eine leere Höflichkeitsformel, üblich unter wohlherzogenen Leuten, ehe sie den Degen ziehen. Die „Opinion“ sagt heute, die Regierung werde den Congress annehmen, jedoch nur unter der Bedingung, ihre Rüstungen fortzusetzen, und vorausgesetzt, daß sie die Beschlüsse desselben nicht annehmen brauche, wenn man ihr Venedig nicht zuspreche. Dies sind Ideen der Regierung, die übrigens, wenn sie auch wollte, heute nicht mehr zurückweichen kann. Wenn die Ernennung Garibaldi's zum Ober-Commandanten eines Freicorps noch keine Kriegserklärung ist, so kommt sie derselben doch in Wirklichkeit sehr nahe. Garibaldi kann nur zu einem Freiheitskriege berufen worden sein. Obgleich eine große Anzahl junger Leute in der letzten Zeit zur regulären Armee gezogen wurde, so wird Garibaldi jedenfalls bald seine 20,000 Mann zusammenhaben. Seinem Corps soll auch die Ungarische Legion, welche schon seit langer Zeit besteht, zugetheilt werden. Es ist auch von der Bildung einer Polnischen Legion die Rede. Eine solche bestand ebenfalls früher, wurde aber 1862 aufgelöst, und es ist wahrscheinlich, daß man sie aus Rücksicht für Rußland nicht wieder herstellen wird.“

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Frankreich zeigt ein doppeltes Gesicht, nicht bloß in der Politik des Hofes, sondern jetzt auch in der öffentlichen Meinung: während die inspirirten und dem Cabinet mehr oder minder zugethanen Blätter von Mäßigung und Neutralität überfließen, dringen die unabhängigen Organe der gebildeten und besitzenden Mittelclassen auf Zerhauung der europäischen Verwicklungen, wenn friedliche Vermittlung nicht fruchte. So erklärt heute das Journal des Debats: „Es scheint uns, und vielen Leuten scheint es gerade so, daß man die Geduld Europas auf eine ganz sonderbare Probe stellt. Seit beinahe zwei Monaten weiß Niemand recht, ob wir im Kriege oder im Frieden sind, die Interessen leiden, Handel und Gewerbe sind lahm gelegt, das Privat- und das Staatsvermögen wird überall gleich schwer mitgenommen, immer mehr Geschäfte gehen zu Grunde, und dabei finden noch die Berliner Journalisten, daß wir aus diesem für Jedermann so verhängnißvollen Zustande der Ungewißheit schnell herauskommen. Was wird es erst sein, wenn sie einmal zur Einsicht kommen, daß doch etwas Unschlüssigkeit und Langsamkeit in der Politik liege?“ Siecle, das Organ der kleinen Bourgeoisie, sucht in einem „Il faut en finir“ überschriebenen Artikel zu beweisen, daß, da der Friede doch nicht erhalten bleiben könne, man im Interesse Frankreichs, das durch die finanzielle und industrielle Krisis schon zu lange heimgesucht sei, den Krieg beschleunigen müsse. Es ruft daher mit der öffentlichen Meinung aus: „Il faut en finir“ und billigt den Entschluß der Regierung, zwei Observationscorps bilden zu wollen. Die France sagt, daß die Entwicklung gar nicht vorrücke, Preußen aber, das allem Anscheine nach nur noch in den Waffen sein Heil zu suchen habe, immer neue Seitenbrünge versuche; dies sei ein Beweis, daß in Berlin noch Unschlüssigkeit herrsche; es stehe aber zu hoffen, daß jeder weitere Augenblick des Nachdenkens dem Frieden dienlich werde; die Diplomatie benutze redlich diese Pause, um einen auf die brennenden Fragen beschränkten Europäischen Congress zu Stande zu bringen; um diese Wendung zu beschleunigen, habe Frankreich erklärt, „es werde auf dem Congress mit vollständiger Uninteressirtheit erscheinen und keine Frage zur Sprache bringen, welche die Schwierigkeit des Europäischen Schiedsgerichtes steigern könnte.“ Zur Bestätigung dieser Nachricht erfahren wir von anderer Seite, daß die Englische Diplomatie große Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens macht und daß Rußland wenigstens nicht im schlimmen Sinne wirkt, zumal das Wohlmeinen des Kaisers Alexander außer Zweifel ist. Weiter geht in dieser Richtung die „Independance Belge“, die schon von einem gemeinsamen Schritte der drei außerdeutschen Großmächte in Wien erfährt, wonach Oesterreich nicht direct die Abtretung Venetiens, wohl aber ein Schiedsgericht zwischen ihm und Italien vorgeschlagen sein soll, da Italien nicht ent Waffen könne, ohne die Venetianische Frage geschlichtet zu sehen, und da diese Frage eine beständige Gefahr für die Ruhe Europa's sei.

Vocales und Provinzielles.

Stettin, 15. Mai. In der heutigen Stadtvordneten-Sitzung wurde der neugewählte Stadtrath und Kämmerer Hoffmann in sein Amt eingeführt. Am Schluß der Sitzung wurde ein dringlicher Antrag auf Erlass einer Adresse an Se. Majestät den König mit Bezug auf die gegenwärtige gefährliche Lage des Vaterlandes, eingebracht. Nach längerer Debatte wurde der Antrag fast einstimmig angenommen. Eine Commission von acht Mitgliedern (gewählt wurden die Herren Sannier, Weinreich, Amelung, Reil, Wischty, Sievert, Wasserfuß und Zacharia), soll die Adresse entwerfen, und zu ihrer Berathung resp. Annahme nächsten Donnerstag eine außerordentliche Sitzung stattfinden und demnächst der Magistrat zu einem gleichen Schritte aufgefordert werden. Ueber die Debatte erwähnen wir für jetzt nur noch, daß sich in ihr die einhellige Ueberzeugung aussprach, daß ein Krieg unter dem jetzigen Regierungssystem zum Ruin Preußens und Deutschlands führen müsse.

Stettin, 15. Mai. Der bisherige Abgeordnete für Stettin, Herr Prince-Smitth, hat in einem Schreiben an das Comité der hiesigen Volkspartei erklärt, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand künftig von der Annahme eines Mandats als Abgeordneter Abstand nehmen zu müssen. (N. St. Ztg.)

Mannigfaltiges.

London, 12. Mai. Der des Verhüchtes der Fälschung preussischer Banknoten angeklagte und den Äffeln überwiesene Deutsche heißt Klapp, nicht Dove, wie er selber angab, und nicht Klapper, wie hiesige Blätter berichteten. Derselbe ist erst 21 Jahre alt, kam aus America

mit dem Schiffe Donau nach seiner Vaterstadt Hamburg, wo er sich sechs Wochen heimlich aufhielt, und dann hieher. Die Beweise seiner Schuld sind der Art, daß an seiner Verurtheilung nicht zu zweifeln ist.

Concurs.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Julius Albert Kohleder, in Firma Julius Kohleder zu Stettin, Zahlungsseinstellung 15. Mai, einstweiliger Verwalter Kaufmann Burmeister daselbst, erster Termin 28. Mai; 2) des Kaufmanns Jacob Weisklein, in Firma J. Weisklein zu Stettin, Zahlungsseinstellung 22. April, einstweiliger Verwalter K. Caelius daselbst, erster Termin 26. Mai; 3) des Kaufmanns Rud. Müller zu Schwelbein, Zahlungsseinstellung 4. Mai, erster Termin 15. Juni.

Banken und Geldmarkt.

Berlin, 15. Mai. Das Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium erläßt folgende Erklärung: Es hat sich im Publikum das Gerücht verbreitet, das Haupt-Bank-Directorium habe Restriktionen im Wechselverkehr der Bank angeordnet. Dieses Gerücht entbehrt jeder Begründung. Das Haupt-Bank-Directorium hat weder die Credite beschränkt, noch sonst an den Bestimmungen über den Ankauf der Bank etwas geändert. Wenn daher bei der Haupt-Bank oder bei den Provinzial-Bank-Anstalten Wechsel zurückgewiesen sind, so kann dies nur daran liegen, daß dieselben entgegen den Erfordernissen der Bank-Ordnung nicht entsprachen, oder die genehmigten Credite schon erschöpft waren.

München, 15. Mai. Die Bayerische Hypothek- und Wechselbank hat den Discout für Lombard und für Wechsel von 6 auf 7 pCt. erhöht. (W. T. B.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Der „Staats-Anz.“ meldet: Nach zuverlässigen Nachrichten werden seit dem 11. d. M. von Wien aus geschlossene Truppenkörper nach Norden transportirt. Die planmäßige Beförderung von Truppen zu Concentrationen an den Preussischen Grenzen hat damit begonnen. Die Armeekorps- und Corps-Stäbe sind formirt. Feldzeugmeister Benedek ist am 12. d. M. in Wien eingetroffen.

Hamburg, 15. Mai, Morgens. Es wird hier die Gründung einer Disconto-Bank nach dem Muster der Berliner Disconto-Gesellschaft eifrigst berathen; das Project geht seiner Realisirung entgegen. (T. d. B. B.-Z.)

Altona, 15. Mai. Den „Altonaer Nachrichten“ wird aus Husum mitgetheilt, daß der Gouverneur Herr v. Manteuffel bei einer Tischede hervorgehoben habe: Norddeutschland sei von der Natur an das protestantische Preußen gewiesen. Nach seiner Meinung sei für die Herzogthümer nur zweierlei möglich: preussisch oder dänisch. (W. T. B.)

München, 14. Mai, Abends. Die Bayerische Staats-Regierung hat die sämtlichen Zeitungsredactionen erucht, über Truppenmärsche, Truppenlocationen u. nichts mehr mitzutheilen. (W. T. B.)

Mailand, 14. Mai, Abends. Wie die „Perseveranza“ meldet, sind 2000 Matrosen in Venedig zur Verteidigung der Lagunen eingetroffen. Innerhalb 24 Stunden sind 22,000 Mann durch Mestre passirt. (W. T. B.)

Florenz, 14. Mai, Abends. Ein königliches Decret verfügt die Einstellung der zu zweimonatlichen Uebungen bereits einberufenen Soldaten der zweiten Kategorie 1844 in die Armee. Nachrichten aus Rom zufolge habe der Prominister der Waffen, General Ranzler, seine Entlassung gegeben und werde durch Morete ersetzt werden.

Die „Opinion“ schreibt: Formell habe noch keine Macht sich jedoch verständigt, bei den Mächten, deren internationale Beziehungen den Frieden Europas bedrohen, einzeln anzufordern, ob sie sich dem Schiedsgerichte eines Congresses unterwerfen würden. Falls dieser vorläufige Schritt ein günstiges Resultat ergebe, würden Frankreich und Rußland den Congress in Vorschlag bringen. Die „Opinion“ fügt hinzu, Italien müsse seine Zustimmung zum Congress an die Bedingung knüpfen, daß es seine Rüstungen fortsetzen dürfe und die Abtretung Venetiens auf das Programm gesetzt werde. (W. T. B.)

Florenz, 14. Mai, Abends. Garibaldi hat das Commando der Freiwilligenkorps angenommen und erklärt, er hoffe bald mit der ruhmreichen Armee in der Erfüllung der Gesichte der Nation weiterzuziehen zu können. (W. T. B.)

Paris, 14. Mai, Abends. Nach dem heutigen „Abend-Moniteur“ hat der „Courier du dimanche“ die zweite und die „Union ouest“ zu Angers die erste Verwarnung erhalten. In den Motiven heißt es, daß diese Blätter die Regierung in Betreff ihrer Absichten verleumben, indem sie dieselben so darstellt, als reize die Regierung in demselben Moment zum Kriege an, wo man die Anstrengungen zur Erhaltung des Europäischen Friedens verstopfele.

Die „Patrie“ sagt: Einem Gerichte zufolge wäre die Türische Armee in die Donaufürstenthümer eingerückt. (W. T. B.)

Bukarest, 14. Mai, Morgens. Kanonensalven verkünden jedoch der Bevölkerung die Wahl des Prinzen von Hohenzollern durch die gesetzgebende Versammlung. (W. T. B.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Hamburg, 15. Mai, 1 Uhr 34 Minuten. Weizen fest, Mai-Juni 110 R., Juni-Juli 112 R., Juli-August 114 R., Sept.-Oct. 112 R. Gd., Roggen fester, Mai-Juni 74 R., Juni-Juli 74 R., Juli-August 75 R., Sept.-Oct. 74 R., Rüböl fest, Mai 32 Mk. 14 S., October 25 Mk. 4 S.

Wien, 14. Mai, Abendbörse. Auf verschiedene Gerüchte animirte Stimmung. Credit-Actien 125, 50. Nordbahn 145, 50. 1866er Loose 68, 80. 1864er Loose 57, 00. Staatsbahn 150, 00. Galizier 146, 00.

Wien, 15. Mai (Anfangs-Course.) Günstig. 50% Metalliques 53, 00. Bank-Actien 660, 00. National-Anleihen 58, 50. Credit-Actien 125, 20. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 149, 70. Galizier 147, 00. London 131, 00. Hamburg 98, 00. Paris 52, 50. Böhmische Westbahn 122, 00. Creditloose 95, 00. 1866er Loose 68, 80. Lombardische Eisenbahn 150, 00. 1864er Loose 57, 00. Silber-Anleihe 65, 00.

Paris, 15. Mai, 12 Uhr 11 Minuten. Mehl höher, Mai 53 Frs. 25 c., Juli-August 54 Frs. 25 c., Sept.-Dec. 55 Frs. 25 c. Rüböl fest, Mai 110 Frs., Juli-August 97 Frs. 50 c., Sept.-Dec. 96 Frs. 50 c. Spirit, Juli-August 52 Frs. 75 c.

Berlin, 15. Mai. Wind: NW. Thermometer: früh 50 + Barometer 28, 3. Witterung feucht und kühl. Weizen loco mar

war reichlich am Markt, aber Mangels entsprechender Kaufkraft...

Weizen loco 40-70 Rg nach Qualität gefordert, gelber 2000 R auf Lieferung...

Rübel loco 15 1/2 R bez., 15 1/2 R Br., Mai 15 1/2-7/8 R bez. u. Bd., 16 R Br., Mai-Juni 13 2/3 R nominell...

Berlin, 15. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Ungeachtet sich die gestrigen Gerüchte bis jetzt nicht bestätigt haben, war die Börse nach einer nur kurze Zeit dauernden mitteren Periode fest.

Table with 4 columns: Date, Location, Price, and Description. Includes entries for 15. Mai, Bar. in Par., Lin. Temp. R, and various locations like Haparanda, Petersburg, Riga, Moskau, Stockholm.

Table with 4 columns: Location, Price, Description, and Notes. Includes entries for Königsberg, Danzig, Cöslin, Stettin, Breslau, Köln, Ratibor.

Angekommene und abgehene Schiffe.

Table with 4 columns: Ship Name, Origin, Destination, and Agent. Includes entries like Mai Colbergermünde, Gloria Deo, Robert, Brusch, Cito, Nagel, Mai Rügenwalde, Vereinigung, Caspersen, Maria Dorothea, Beguhl, Zwei Geschwister, Gammalgard.

Telegramm der Ostsee-Zeitung. In Swinemünde angekommene Schiffe. 15. Mai 5 U. 57 M. Nachm. von Ferdinande, Bagemühl, Stolpmünde...

Stettiner Oberbaum-Liste.

Table with 4 columns: Ship Name, Quantity, Description, and Price. Includes entries like 15. Vosen, Böhle, Schöffler, Markuse & Maap, Weidemann, Müller & Marchand, Rattein, R. Bettenstädt, Rubin, Herrlinger & Rabow, Pir, W. Schlutow, Haaje, Müller & Marchand, Feister, Ziemien & Wiebelitz, Steller, C. Zimmermann, Wajchte, E. Zimmermann, Gräber, W. Schlutow, Marquardt, Drede, Reblche, S. Boß, Burde, H. Dethloff, Bellinchen, W. Regelin, F. Regelin, Matsch, Fechner, L. Fria, 36.

Stettiner Unterbaum-Liste.

Table with 4 columns: Ship Name, Quantity, Description, and Price. Includes entries like Stralsund, Rütting, W. Weinreich, Ujedom, Giese, Zum Verkauf, Greifswald, Stüdemann, Kartusch & Co., Rubrt, 67, Knaad, 60, Demmin, Christen, Freundsieb, 40 W. Weiz., 31 W. Erb.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Memel: Memel Packet (SD), Wendt. (Adr. Proschwitzky & Hofrichter.) N. Reimer & Co. 26 Colli Papier. Eug. Hübnerburg 2 F. Zinkschmelz, 59 Colli Zinkplatten. Günther, Behrend & Co. 1 Bl. Lumpen. Besser & Dobberwitz 1/2 Dthol Rum. Brömann & Co. 50 Kubel Butter. Proschwitzky & Hofrichter 5 Bl. Käse, 1 Riste kurze Waaren, 1 Maschine, 205 Bl. Kalbfelle, 1 Collo Betten und Kleider, 1 Riste Manufacturen, 1 Rst. wollene Tücher, 1 Rst. Wein. Lindemann 4 Stück Käse. C. F. Witte 2 Rst. Glasbuchstaben u. Stempel. Herrmann & Teilnehmer 5 F. Beer, 2 Bl. Rohhaare. Niga: Hermann (SD), Klo. d. (Adr. Proschwitzky & Hofrichter.) Günther, Behrend & Co. 360 F. Schmalz, 5 Kullen Sped.

Proschwitzky & Hofrichter 80 F. Schmalz, 1 Riste Buffett. J. Wiesenwsky 122 F. Schmalz, 33 Bd. Hanf. Mer. Schulz 24 F. Schmalz. Rud. Bettenstädt 2000 St. Matten. A. Burcher 2000 do. S. Kron 1000 do. Ferd. Spiller 4 Bunde Hanf. J. Rohleber 32 Bd. Hanf. Ad. Wendorff 12 Colli Säcke. D. Vog 6 Colli Bücher. J. L. Hempfenmacher 58 Bl. Hanf. A. Amtsberg 38 Bd. Hanf.

Stockholm: Liljit (SD), Breidsprecher. (Adresse Proschwitzky & Hofrichter.) Gebr. Klug 335 Stangen Eisen. Theod. Conrad 213 do., 6 Fas. Pech, 4 Fas. Theer. F. Lanfert 158 Stangen Eisen. G. E. Meier's Söhne 142 do. Wiesenbütter & Wandel 10 Colli Stückgut. L. Manasse jun. 5 Colli Säcke. Dampfmaschinen-Actien-Ges. 11 do.

Antwerpen: L. N. Hvidt (SD), Harboe. (Wird erwartet.) [Adr. Proschwitzky & Hofrichter.] Runge & Co. 28 Bl. Caffee. J. Budig 5 Stück Mühlensteine. C. F. Lemm 110 Rst. Fensterglas. Leubc Freres 88 F. Harz, 1 F. Del, 500 St. Matten. C. Hübnerburg 9 F. Zinkschmelz, 51 St. Zink. Herrmann & Teilnehmer 160 Bl. Klads. Proschwitzky & Hofrichter 214 Risten Fensterglas. C. F. Witte 37 do. Weichardt 4 do. C. F. Braun 30 F. Petroleum. Döbel & Eichhoff 50 do.

Bordeaux: Jules Marie, Raoul. Rob. Richter 60 Dth Wein. C. G. Fijchers Nachf. 44 do., 1 Rst. Pfäumen. F. Bachhusen & Co. 306 Dth. Wein, 7 Rst. Pfäumen. Stäter & Clement 1 Rst. Wein. Nidel & Co. 3 Dth. u. 12 Rst. Wein. Schwendy & Klüg 1/4 Dth. do. W. Lüdtke & Co. 2 do. Brauerwetter & Co. 2 do. Mattheus & Stein 2 Dth. u. 2 Gebinde dicke Terpentin. Ordre 50 Rst. Sardinien. Meyer F. Berliner 1 Geb. Cognac. S. Koch 2 do. Günther, Behrend & Co. 1 do. F. Schröder 1 Dth., 24 F. u. 13 Rst. Wein, 1 F. Olivenöl, 5 Bl. Korken. S. Rimmermann 40 Rst. Wein. S. Ruhr 2 do. C. Heiffing 6 do. R. Schiemann 1/4 F. do. Jul. Wiese 1 do. G. Flemming & Co. 1 do., 1 Bl. Korken. F. W. Otto & Co. 7 F. Wein, 4 Bl. Korken.

Wolgaster Einfuhrliste. (Herren Scherping & Bug.) Grangemouth: Julie, Wilden. G. A. Fischer 250 Dons Kohlen. Eckenförde: Die 4 Gebrüder, Kruse. Wehmer & Reinhardt 32 St. Schwefelsäure-Ballons. Schiffsbuchung 11 Stück Käse, 50 Krufen Anchois.

Hamburg: Selene, Brümmer. C. W. Gronau 20 F. Soda. Runge & Co. 91 St. Caffee. Hartmann & Schliemann 75 do. Schulz & Lübbe 68 do. C. Stephan 25 do. Schindler & Mühl 19 F. Soda. Julius Fritz diverses Schiffsinventarium. D. Bölow 30 F. Baumöl. A. Hoffeld 1 F. Camphor, 1 F. Olivenöl, 1 F. Schwefelblumen, 1 F. Harz. C. F. Witte 51 Colli Kupferwaaren. C. A. Lancre 1 F. Harz.

An Ordre [2411]

find verladen für Schiff „Broderschap“, Capt. Paffer, durch die Herren Linders & Co. 5200 Schollen Thonerde, 3120 do., 2080 do. Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden beim Schiffsmakler F. Ivers.

An Ordre

find in dem Schiffe „Actio“, Capt. Spiegelberg, durch Herrn V. Junder in Liverpool verladen und hier angekommen M. & S. 10-15. 6 Ballen Moos, M. & S. 1-6 do. Desgl. durch Herren Stock & Co. 25 Fässer Harz. (gez. mit einem auf der Spitze stehenden Biered, worin ein S, daneben C. H.) Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei [2401] W. Gelseler, Schiffsmakler.

Nach Stolpmünde: SD. Die Erndte, Capt. Schultz, am Sonntag, den 21. c., Vormitt.

Nach Memel, Tilsit: SD. Memel - Packet, Capt. Wendt, am Sonnabend, den 19. c., Vormittags.

Nach Riga: SD. Hermann, Capt. Klock, am Mittwoch, den 16. c., 8 Uhr Morgens.

Nach Stockholm: SD. Tilsit, Capt. Breidsprecher, am Donnerstag, den 17. c., 6 Uhr Morgens.

Nach Antwerpen: SD. I. N. Hvidt, Capt. Harboe, gegen den 20. c. Nähere Auskunft erteilen [2410] Proschwitzky & Hofrichter.

ELYSIUM - THEATER.

Mittwoch, 16. Mai. Liebe kann Alles, oder: Die bezähmte Widerspenstige. Lustspiel in 4 Aufzügen nach Shafespeare von Holbein. Hierauf: Der Sächsische Schulmeister und die Berliner Nähterin. Genre-Bild mit Gesang und Tanz in 1 Akt. Rassenöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Large table with multiple columns: Berlin, 15. Mai. Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Ausländische Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various financial data and exchange rates.